

Goldhochzeit in Kleve

Am 4. Mai spendete Bischof Manfred Bruns in der Gemeinde Kleve Angelika und Priester i.R. Helmut Küppers den Segen zur Goldhochzeit. Der Bischof hielt den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus Lukas 24,15,16 „Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.“

Auf dem Weg nach Emmaus

Der Bischof schilderte die Situation, in der die Emmausjünger nach Jesu Tod auf dem Weg nach Emmaus unterwegs waren, sich befanden. Sie sind traurig, enttäuscht und orientierungslos, weil sie an den Messias geglaubt hatten, der nun gestorben ist. Während ihres Gesprächs nähert sich Jesus ihnen, doch ihre Augen werden zunächst zurückgehalten, sodass sie ihn nicht erkennen. Jesus hört ihnen zu und erklärt ihnen die Schrift, zeigt ihnen, dass alles, was geschehen ist, im Einklang mit Gottes Plan steht, und weist sie auf die Prophezeiungen hin.

Erkenntnis der Emmausjünger

Als sie Jesus zum Abendessen einladen und er das Brot bricht, öffnen sich ihre Augen, und sie erkennen, dass es Jesus ist. Dieser Moment der Erkenntnis führt dazu, dass sie voller Freude nach Jerusalem zurückkehren, um den anderen Jüngern von ihrer Begegnung zu berichten. Die Geschichte zeigt, dass die Auferstehung Jesu kein sichtbares Ereignis ist, das jeder sofort erkennt, sondern vielmehr eine Frage des Glaubens. Die Jünger mussten ihren Glauben aktiv einsetzen, um Jesus zu erkennen, denn seine Auferstehung ist nicht nur sichtbar, sondern auch eine geistliche Erfahrung. Die Kreuzigung, Verspottung und den Tod Jesu haben alle gesehen, aber an die Auferstehung musste die Menschen glauben.

Bischof Bruns betont, dass Jesus nach seiner Auferstehung anders erscheint als der Jesus, den man als Mensch kannte. Er ist göttlich, nicht an Zeit und Raum gebunden und kann erscheinen, verschwinden oder an verschiedenen Orten gleichzeitig sein. Dennoch bleibt er immer der gleiche, und seine Worte und Taten sind wahrhaftig. Für Christen ist Jesus Christus der wahrhaftige Gott und Mensch, der durch seinen Tod und seine Auferstehung das Böse überwunden hat.

Jesus ist gegenwärtig

Der Bischof hebt hervor, dass Jesus auch heute durch den Heiligen Geist gegenwärtig ist und uns im Alltag begleitet. Er lädt uns ein, ihn im Gottesdienst und im Gebet zu erkennen, vor allem beim Brotbrechen im Abendmahl. Das Erkennen Jesu ist immer mit Glauben verbunden, denn ohne Glauben ist es schwer, seine Gegenwart zu erfahren. Die Geschichte zeigt auch, dass Jesus den Menschen nachgeht, selbst wenn sie auf Abwegen sind, und ihnen nachläuft, weil sie ihm wichtig sind.

Abschließend betont der Bischof, wie wichtig die Heilige Schrift ist, um den Glauben zu stärken und Jesus besser zu erkennen. Die Worte Jesu wirken kraftvoll und helfen uns, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die seinem Wesen entsprechen. Er ermutigt dazu, im Glauben offen für Gottes Gegenwart zu sein, die Bibel zu lesen und Jesus im Herzen zu tragen, um das Leben in seiner Nähe zu erleben.

Insgesamt lädt die Geschichte der Emmausjünger dazu ein, den Glauben aktiv zu leben, auf Gottes Gegenwart zu vertrauen und Jesus im Alltag zu erkennen, auch wenn wir ihn nicht immer sofort sehen.

Nach den Co-Predigten des Vorsteher Evangelist Roland Oppermann und dem Bezirksevangelisten Markus Storck, sowie der Feier des Heiligen Abendmahls, trat das Goldpaar an den Altar.

Segenshandlung

Der Bischof würdigte das goldene Ehejubiläum von Angelika und Priester i.R. Helmut Küppers, die seit fünf Jahrzehnten gemeinsam leben und ihren Glauben fest in der Gemeinde verankert haben. Er betont die Liebe und Treue des Paares, das sich erst beim zweiten Blick lieben gelernt und den Bund fürs Leben geschlossen hat. Der Bischof hob ihre Fürsorge für Familie, Kinder, Enkel, sowie ihre beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten hervor. Es wird daran erinnert, dass Jesus immer bei ihnen ist und sie in schweren Zeiten getragen hat. Für den weiteren Lebens- und Glaubensweg bekam das Ehepaar ein Wort aus Psalm 33, 20-22 " *Unsere Seele harrt auf den Herrn; er ist uns Hilfe und Schild. Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.*"

Die Gemeinde Kleve gratulierte Angelika und Helmut herzlich und hatte noch eine besondere Überraschung für das Goldpaar. Bereits im Flur haben alle Anwesenden angefangen einen Rosenspalier zu bilden, der bis auf die Straße ging.

6. Mai 2025

Text: Norbert Zielinski

Fotos: Norbert Zielinski

































